

# Projektdatenblatt

## Förderungen nach FFRL Stadtbezirke

HH-Jahr: **2024**lfd. Nr.: **Neu-013/24**

Aktenzeichen:

2024/91-01/1/0001263/0003

vom StBA auszufüllen:

Anlage 1

Antragsteller:

Geppert Deborah

Projektbezeichnung:

Performance zum Festival  
frau.macht.theater

Durchführungszeitraum:

05.03.2024 - 30.04.2024

<b>Gesamtkosten</b>	<b>1.872,30 €</b>
Projekteinnahmen (aus Entgelten, Gebühren, Verkaufserlösen)	0,00 €
Eigenmittel	0,00 €
Drittmittel	500,00 €
Eigenleistung	372,30 €
<b>beantragte Förderung Stadtbezirk</b>	<b>1.000,00 €</b>
sonst. Förderung LHD	0,00 €
weitere (Bund, Land, etc.)	0,00 €
<b>Fördervorschlag StBA</b>	<b>1.000,00 €</b>

Förderort:

Societaetstheater Dresden, An d. Dreikönigskirche 1A, 01097 Dresden

Projektbeschreibung (durch den Antragsteller):

Ich möchte die Menschen aus der Neustadt und Umgebung zu meiner audiovisuellen Performance einladen, ich möchte das wir gemeinsam unsere Beziehung zur Natur hinterfragen und jede/r für sich selbst herausfindet wie seine persönliche Beziehung zu ihr ist. Meine Performance soll anregen uns zu erinnern das wir Teil der Natur sind und uns nicht Abtrennen können und uns inspirieren kann, wie wir unseren Stadtteil gestalten wollen; Nachhaltig und bunt.

Für das Format Frau.Macht.Geschichte des Festivals Frau.Macht.Theater werde ich eine audiovisuelle Live-Performance entwickeln. Ich beschäftige mich dafür mit Margarete von Liebenau, die ihrerseits bezaubernde Ansteckblüten entwarf. Der Mensch ahmt schon immer die Natur nach, wie sollte er auch anders? Es ist das, was uns umgibt, das, woraus wir kommen – es ist alles, es sind wir. Doch der Mensch hat sich nach und nach bemüht, sich von der Natur abzutrennen. Doch es herrscht auch gleichzeitig eine Sehnsucht zurück nach ihr. So gibt es mittlerweile Gesundheitskurse, in denen die Menschen in den Wald gehen, da wir verlernt haben, es einfach so zu tun, und vor allem die Wichtigkeit für unsere Gesundheit vergessen.

Der Mensch kopiert die Natur bis zur Perfektion. Dabei nimmt er sich oft alles, was er will, ohne Rücksicht auf Verluste. Ich möchte nicht Margarete von Liebenau in den Rücken fallen, sondern vielmehr das zarte Verlangen des Menschen nach Schönheit betrachten; Schönheit ist Natur – all die unglaublichen Farben der Pflanzen, des Sonnenaufgangs und die Strukturen der Schneekristalle. Ich möchte die Betrachter:innen sensibilisieren, zu sehen, was da ist, was uns umgibt, und dabei Natur in abstrakte Kontexte auf die Bühne bringen.

Ein wichtiger Aspekt wird eine live Mehrkanalsoundinstallation sein, welche die Zuschauer:innen von ganz alleine in einen Art Traumzustand versetzt. Klänge und Sounds kommen aus verschiedenen Richtungen und verwandeln den Raum in einen Wald. Die Geräusche begleiten eine Performance auf der Bühne, welche sich mit Naturmaterialien auseinandersetzt. 3D Animation welche die Strukturen der Natur nachahmen werden eine optische Abrundung sein – eine Vielschichtigkeit soll entstehen, so wie wenn die Sonne durch die Bäume scheint und deren Blätter einen Schatten auf der See werfen. Dabei raschelt es im Gebüsch, und ein Blatt fällt mit einem leisen Geräusch ins Wasser.

Ich denke, dass es wichtig ist, den Menschen an die unglaubliche Schönheit unseres Planeten zu erinnern, den Menschen die Augen zu öffnen und die wundervolle Faszination des immer schon

15. Januar 2024

Dagewesenen wieder ins Gedächtnis zu rufen. Dass der Mensch nicht getrennt von der Natur leben kann, denn wir kommen genau aus dieser Natur heraus. Dass jeder einzelne Bestandteil der Erde einen Beitrag zum funktionierenden Organismus Erde leistet. Dass wir unseren Platz zwischen all den anderen wichtigen Mitspielern finden müssen, und dass vielleicht auch ein Innehalten und Zurücktreten angebracht sein kann.  
Ich möchte mir eine Blüte anstecken als Zeichen der Verbundenheit - tretet ein in den Club der Natur.  
Die Veranstaltung soll am 30.03.24 stattfinden.

Begründung Fördervorschlag (durch das StBA):

Das Projekt ist entsprechend FFRL Stadtbezirke zuwendungsfähig. Die Kriterien sind erfüllt (siehe Prüfschema). Mit dem Vorhaben kann insbesondere ein kultureller Beitrag im Stadtbezirk geleistet werden. Die Belange von gehbehinderten Menschen werden berücksichtigt, da der Zugang barrierefrei ist. Seitens des StBA Neustadt wird die Zuwendung zur Bewilligung empfohlen.